



Zum Verständnis der Menschenrechte

Autor: Maja Nenadović

Thema

Einführungskurs in das Konzept der Menschenrechte und die damit verbundenen Widersprüche und Herausforderungen.

Kontext

Menschenrechte werden immer wieder als Rechtfertigung bzw. Legitimation für bestimmte Aktionen in der Gesellschaft ausgerufen (z.B. bei öffentlichen Demonstrationen). Schülerinnen und Schüler haben selten Möglichkeit, die Paradoxien, Herausforderungen, Widersprüche und Schwierigkeiten genauer zu betrachten, die mit den Diskrepanzen zwischen Theorie und Praxis von Menschenrechten verbunden sind. Dieser Unterrichtsplan soll einen möglichen Weg aufzeigen, wie das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für die Menschenrechte und ihre Komplexität verbessert werden kann, und wie ihre Neugierde auf das Thema geweckt und ihr Interesse daran entfacht werden können.

Lerninhalte

- Sensibilisierung für Menschenrechte
- Aufbau einer kritischen Denkenweise über Menschenrechte und die Diskrepanzen zwischen ihrer Theorie und Praxis
- Vermeidung eines vereinfachten Ansatzes der Sichtweise auf Menschenrechte, der sich ausschließlich auf die Rechte konzentriert und den Fokus auf Verantwortlichkeiten, Pflichten und Obliegenheiten vernachlässigt
- Den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Einstellungen in Frage zu stellen
- Förderung der Fähigkeit, Argumente zusammenzutragen und öffentliche Vorträge zu halten
- Interaktive Mitarbeit in der gesamten Klasse während des 45-minütigen Unterrichts

Lernziele

- Die Lernenden sind in der Lage, eine Reihe von Menschenrechten und die damit verbundenen Pflichten, Obliegenheiten und Verantwortlichkeiten zu benennen und zu erläutern
- Die Lernenden können den Grund für verschiedene Dilemmas bei Menschenrechtsfragen kritisch beurteilen und identifizieren
- Die Lernenden sind in der Lage, Argumente für unterschiedliche Perspektiven auf ein bestimmtes Menschenrechtsdilemma oder eine Kontroverse zu finden.

Material & Ausstattung

Beamer, Laptop und Lautsprecher; weicher Ball (oder Stofftier) zum Werfen; Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (

UDHR(AEMR) - Infographik, falls benötigt:

www.facinghistory.org/sites/default/files/Ch11_Image06_2.jpg

Dauer: 45 Minuten (Standard-Schulstunde)

Überblick über die Aufgaben (Unterrichtsverlauf)

Einführung & Übung: 10 Minuten

Das Thema der Stunde wird mit einem kurzen TED – Bildungsfilm von Benedetta Berti zur Frage ‘Was sind universelle Menschenrechte?’ eingeführt: <https://www.youtube.com/watch?v=nDgIVseTkuE>

Dem Betrachten des Films sollte eine Übung folgen, die Menschenrechte und die daraus entstehenden Verantwortlichkeiten gegenüberstellt.

Am Beginn der Übung sollten alle Schülerinnen und Schüler aufstehen; sie müssen ihr “Recht”, sich setzen zu dürfen, erst “verdienen.”

Die Aktivität läuft folgendermaßen ab: Die Lehrkraft wirft den weichen Ball der ersten (beliebigen) Schülerin oder dem ersten (beliebigen) Schüler zu, die/der daraufhin ein Menschenrecht benennen oder bezeichnen muss. (Falls nötig, muss sie oder er erklären, worum es bei diesem Menschenrecht geht und ein Beispiel nennen.) Die Schülerin oder der Schüler darf dann den weichen Ball einem anderen (beliebigen) Schüler zuwerfen und sich setzen. Die Lehrkraft bittet den zweiten Schüler, entsprechende Verantwortlichkeiten, Pflichten und Obliegenheiten zu nennen, die ihm in Bezug auf das Menschenrecht, das der bzw. die erste genannt hat, einfallen. Nachdem er erklärt hat, wo die Verantwortlichkeiten liegen, darf sich auch der zweite Schüler setzen. Zuvor wirft er einer dritten Schülerin oder einem dritten Schüler den Ball zu, die bzw. der als Nächster an der Reihe ist, ein weiteres Menschenrecht zu benennen (bzw. zu bezeichnen, ggf. zu erklären). Die Übung wird fortgeführt, bis alle Schüler wieder Platz genommen haben.

Die Rolle der Lehrkraft besteht darin, die Schüler mit (Leit-)Fragen aktiv zu unterstützen, sie zu anspornen und ungenaue oder falsche Antworten zu korrigieren.

Ein Beispiel: Wenn die erste Schülerin (Jane) "Redefreiheit" nennt, fragt die Lehrkraft den zweiten Schüler, John (der den Ball bekommen hat): "Was ist Ihre Verantwortung, Verpflichtung oder Obliegenheit in Bezug auf Janes Redefreiheit?"

→ Beachten Sie, dass Schüler sich schnell dazu hinreißen lassen, sich ungenau auszudrücken, dass also zum Beispiel eine Antwort kommen könnte wie: "Man darf sich nicht in Janes Redefreiheit einmischen.

Man muss ihre Freiheit, zu sagen, was sie will oder woran sie glaubt, respektieren.“ → Bohren Sie in diesem Fall noch etwas nach und fragen John: "Und was dürfen Sie nicht tun?" Worauf die richtige Antwort wäre: "Ihr verbieten, bzw. sie daran hindern, ihre Meinung (öffentlich) zu äußern.“ → Dann ist es sinnvoll, noch etwas tiefer zu gehen und etwa zu fragen : "Aber was ist, wenn Jane Hassreden verwendet und über eine Minderheit in der Gesellschaft schlecht redet?" → John wird wahrscheinlich eine differenziertere Antwort geben, wobei er feststellt, dass Redefreiheit zwar wichtig ist, aber einige Einschränkungen haben kann.

Free2Choose-Aktivitäten (sinngemäß: 'Freiheit zu entscheiden'): 15 Minuten

Free2Choose ist ein Bildungs-Tool, das vom Anne-Frank-Haus entwickelt wurde. In verschiedenen Ländern haben Studierende Kurzfilme gedreht, die aktuelle Menschenrechtsdilemmas in ihrem Umfeld aufzeigen und im Anschluss Menschen auf der Straße befragt. Auf diese Weise haben sie eine Vielzahl unterschiedlicher Meinungen zu diesem Thema gesammelt. Die Erörterung dieser Menschenrechtsdilemmas ist ein sinnvolles Instrument, um bei den Lernenden Verständnis dafür zu generieren, dass es auch bei Menschenrechten Grenzen gibt und es nicht immer einfach ist, festzulegen, welche Rechte oder Freiheiten wichtiger sind als andere.

Die Lehrkraft sollte sich zunächst den YouTube-Kanal von *Free2Choose* anschauen und 1 oder 2 Kurzfilme auswählen, die für ihre Klasse, das Alter der Schüler, die aktuellen Ereignisse und Themen in der jeweiligen Schule bzw. Stadt oder dem jeweiligen Land am besten geeignet sind:

<https://www.youtube.com/user/Free2chooseCreate>

Nach dem Anschauen des ausgewählten Kurzfilms mit der Klasse sollte die Lehrkraft den Film an der entsprechenden Stelle noch einmal anhalten, d.h. wo das Menschenrechtsdilemma oder die zur Diskussion gestellte Frage auf dem Bildschirm zu sehen ist. Teilen Sie dann die Klasse in Gruppen auf (nicht mehr als 6 Schüler pro Gruppe).

Jede Gruppe sollte einen weichen Ball oder auch ein zerknülltes Blatt Papier bekommen, das als Ball-Ersatz für die Übung dienen kann, in der beim Werfen des Balls entweder zu Zustimmung oder Ablehnung aufgefordert werden soll.

Bevor die Aufgabe beginnen kann, sollte die Lehrkraft 2 Schülerinnen oder Schüler auswählen (angenommen Jane & John), um für den Rest der Klasse die Spielregeln zu demonstrieren. Beginnend mit der Fragestellung bzw. dem Dilemma, sollte die Lehrkraft ein Argument bzw. eine spezifische Meinung nennen, daraufhin John den Ball zuwerfen und dabei sagen: "Du stimmst mir zu".

→ Jetzt muss John ein Argument liefern, das das von der Lehrkraft zur Problematik geäußerte Argument, ihre Ansicht bzw. ihren Standpunkt noch zusätzlich unterstützt.

→ Wenn John den Ball dann Jane zuwirft, bestimmt er, von welcher Perspektive aus sie argumentieren soll, indem er entweder sagt: "Du bist anderer Meinung als ich" oder "Du stimmst mir zu."

Der Zweck der Übung ist, dass die Schülerinnen und Schüler aufpassen müssen, da sie nicht wissen, wann ihnen der Ball zugeworfen wird. Sie müssen außerdem geistesgegenwärtig und flexibel reagieren,

da der Standpunkt, auf dem sie zur Problematik argumentieren sollen, nicht unbedingt ihrer ist und sie sich eventuell gar nicht damit identifizieren.

Die Regeln innerhalb der Gruppen (von mindestens 4, maximal 6 Personen) sind folgende:

- a) Die Argumentationslinie muss eingehalten werden (auch wenn sie der eigenen, persönlichen Meinung nicht entspricht oder sogar widerspricht)
- b) Es ist nicht erlaubt, ein Argument zu wiederholen, das zuvor jemand anderes benutzt hat
- c) Jede/r in der Gruppe sagt sein Argument zwei Mal an (im Idealfall drei Mal, falls die Zeit es erlaubt)

Die Rolle der Lehrkraft während dieser Übung ist es, abwechselnd zu den Gruppen zu gehen und sich die unterschiedlichen Argumenten, die dort angeführt werden, anzuhören.

Abschlussdiskussion: 10 Minuten

Im letzten Teil der Stunde bittet die Lehrkraft die Schüler, über ihre Eindrücke während der Diskussionen nachzudenken: Was hat ihnen gefallen? Wo gab es Herausforderungen oder Schwierigkeiten? Hat sie in in diesem Kurs etwas überrascht?

Quellen:

Bereits im Unterrichtsplan aufgeführt

Zusätzliche Informationen

Um die Option "Alternative Aufgabenstellung" zu implementieren, kann die Erläuterung der *Jigsaw*-Methode (Gruppenpuzzle-Methode) zum kooperativen Lernen hilfreich sein:

<https://www.schreyerstitute.psu.edu/pdf/alex/jigsaw.pdf> (in englischer Sprache)

Möglichkeiten der Leistungsbewertung und -beurteilung

Der Kurs ist so konzipiert, dass alle Schüler aktiv in die Umsetzung einbezogen werden. Einige Schüler werden vielleicht enthusiastischer als andere sein, jedoch sollten alle an den Diskussionen und Übungen teilnehmen. Sie können die Lernergebnisse bei den Schülern testen, indem Sie ihnen zu Beginn der nächsten Klasse ein weiteres Menschenrechtsdilemma oder einen Kurzfilm anbieten und sie bitten, 3 Argumente für die entsprechende Problematik und 3 Argumente dagegen zu finden. Damit können Sie testen, wieviel Wissen die Schüler behalten haben und wie es um ihre kritische Denkfähigkeit bestellt ist.

Vorschläge für Hausaufgaben

Die obige Aufgabe kann auch zu Hause erledigt werden, sodass die Schüler bereits entsprechend vorbereitet in den nächsten Unterricht kommen.

Sie können den Schülern auch anbieten, sich eine Frage auszusuchen (oder sich eine beliebige zuweisen zu lassen), auf deren Grundlage sie kurze Aufsätze (maximal 500 Wörter) verfassen sollen, z.B. über:

- (1) Warum entstehen zwischen Theorie und Praxis der Menschenrechte Diskrepanzen?
- (2) Warum sind Staatsbürgerschaft und Staatszugehörigkeit oft die wichtigste Voraussetzung für die Verwirklichung der Menschenrechte? (Alternativ dazu: Warum nehmen Länder nicht alle Flüchtlinge auf, wo sie doch wie alle anderen Menschen das Recht auf Bewegungsfreiheit haben sollten?)
- (3) Welches Menschenrecht finden Sie am interessantesten bzw. faszinierendsten, und warum?

Alternative Aufgabenstellung

Bei einer fortgeschrittenen Gruppe können Sie eine Gruppenpuzzle-Übung machen, bei der die Klasse in 3 Gruppen aufgeteilt wird und jede Gruppe Recherchen zu einer Generation von Menschenrechten anstellen muss. Die Gruppen führen kurze Online-Recherchen durch, berücksichtigen dabei zusätzliches von der Lehrkraft zur Verfügung gestelltes Material. Sie erklären/präsentieren dann den anderen ihre Erkenntnisse. Eine Diskussion der 3 Gruppen miteinander könnte angeregt werden, um herauszuarbeiten, welche Generation von Menschenrechten wichtiger bzw. relevanter für die Welt ist, in der wir heute leben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Der Inhalt dieser Materialien repräsentiert nicht die offiziellen Ansichten der Europäischen Union. Alleine die Autor*innen sind für die Informationen und Ansichten verantwortlich, die in diesem Materialien zum Ausdruck gebracht werden.